© DiesbachMedien | Ausgabe: Odenwälder Zeitung | Überwald | 12.12.2019 | Seite 14

Nahverkehr: Im Überwald geht ein neues Buslinienkonzept mit einigen Neuerungen an den Start / Künftig beispielsweise direkte Rufbusverbindung nach Michelstadt und Erbach

Die Mauern werden nun eingerissen

Nicht nur für Schüler, sondern auch für Pendler und Touristen bieten die Fahrplanneuerungen im ÖPNV viele Vorteile. Zum Beispiel wurde nun in Zusammenarbeit mit dem Odenwaldkreis eine Direktverbindung von Grasellenbach nach Michelstadt und Erbach geschaffen. SYMBOLBILD: SIMON HOFMANN

Gras-Ellenbach. Der Öffentliche Personen- Nahverkehr (ÖPNV) stößt vielerorts – im wahren Sinne des Wortes – an Grenzen. Zum Beispiel an die zwischen Odenwaldkreis und Kreis Bergstraße. „Diese Grenzen sollen nun aufgeweicht werden", sagte der Verkehrsdezernent des Kreis Bergstraße, Karsten Krug. Nachdem erst vor wenigen Wochen der neue Fahrplan des Linienbündels Odenwald-Süd durch die Verkehrsgesellschaft Gersprenztal (VGG) in der Gras-Ellenbacher Nibelungenhalle vorgestellt wurde, erwarten die Bürger des Überwaldes nun weitere „revolutionäre" Neuerungen im ÖPNV.

In Zusammenarbeit mit dem Odenwaldkreis, der Verkehrsgesellschaft „Odenwald Regional" (OREG) und dem Regionalverband „Pro Bahn" Starkenburg ist beispielsweise eine neue Direktverbindung zwischen Grasellenbach und Erbach sowie Michelstadt entstanden. Ab Sonntag, 15. Dezember, verkehrt auf dieser Strecke täglich alle zwei Stunden ein Rufbus. „Ich bin froh, dass dieses Projekt zwischen den Kreisen nun angegangen wird", äußerte sich Bürgermeister Markus Röth.

Das Fahrtenangebot wird auf vielen Strecken im Kreis ausgeweitet, nach einer Zeit von etwa zwei Jahren sollen erste Rückschlüsse gezogen werden: „Solange erproben wir nun zunächst einmal das – wie wir es nennen – Basisprojekt light, das einen guten ersten Schritt und den Startschuss für weitere Überlegungen bildet", sagte Krug.

Von der Einführung der neuen kreisübergreifenden Rufbusverbin-

Touristen, die in die Region kommen. „Den Anwohnern und den Touristen ist es letztlich egal, wo die Kreisgrenzen liegen. Durch das verbesserte Angebot des ÖPNV bleiben letztere zudem vielleicht auch länger als nur zwei oder drei Tage, weil sie sich besser fortbewegen und weitere Teile der Region problemlos erkunden können", sagte der Odenwälder Kreisbeigeordnete Oliver Grobeis.

Rund 15 000 Menschen pendelten täglich aus dem Odenwaldkreis hinaus, die Mobilität der Menschen gewinne mehr und mehr an Priorität. Diesen Eindruck hatte auch Peter Krämer von OREG, die Gesellschaft organisiert den ÖPNV im Odenwaldkreis: „Hinzu kommt, dass die Menschen immer mehr auf individuelle, fahrplanungebundene Angebote setzen. In den Städten haben wir hier beispielsweise ‚Uber' – von denen hat sich allerdings noch niemand zu uns verirrt", sagte er scherzend. Zwar erlebe der ÖPNV auch im Zuge der Nachhaltigkeit eine kleine Renaissance, „die Linienbusse sind deswegen aber noch lange nicht voll."

Seinen Fokus lege der Odenwaldkreis deswegen auf den sogenannten Bedarfsverkehr in Form von Rufbussen. Bei Rufbus-Fahrten handelt es sich um einen fahrplangebundenen Linienverkehr zur Sicherung einer ÖPNV-Grundversorgung, erweitert wird dieses durch „taxOMobil"-Fahrten. Diese Taxifahren ergänzen und verdichten den Linienverkehr. Gebucht und gezahlt werden können die Tickets bequem über eine App. Dieses Angebot werde nach zwei Jahren zunehmend genutzt

ordinieren, eingeführte Sparmaßnahmen ließen nur noch die Verkehrsplanung im Kreis zu.

„Die Menschen wurden in den vergangenen Jahren vom Öffentlichen Personen- Nahverkehr entwöhnt", sagte Peter Castellanos von „Pro Bahn". Durch das wenig flexible Busangebot seien die Verbindungen immer weniger genutzt und infolgedessen eingedämmt oder gestrichen worden. Der ÖPNV müsse auch bei wenig frequentierten Linien gewährleistet sein. Die neu etablierte Rufbusverbindung lobte er: „Endlich werden die Mauern zwischen den Kreisen eingerissen."

ame

Die Neuerungen im Überwälder ÖPNV auf einen Blick

- **Linien 680/681** zwischen Wald-Michelbach, Siedelsbrunn, Ober-Abtsteinach und Weinheim sowie auf dem Abschnitt Trösel-Weinheim (Linien 681/682): Unter der Woche tagesdurchgängiger 30-Minuten-Takt.
- **Anschluss in Birkenau** zwischen der Linie 680 von und nach Weinheim zur umgestalteten Linie 688 nach Nieder-Liebersbach, künftig im 60-Minuten-Takt.
- Neue tägliche Busverbindungen zwischen Mörlenbach und Heppenheim über die Juhöhe durch Verlängerung der heutigen Buslinie 683. Dadurch entsteht eine **Direktverbindung von Wald-Michelbach** über Kreidach und Weiher **nach Heppenheim**, die den Überwald im Taktver-

anschluss in Heppenheim zu den Zügen nach Darmstadt und Frankfurt.

- Die **Buslinie 685 Wald-Michelbach – Hirschhorn** wird an allen Wochentagen erheblich erweitert. Es wird deutlich mehr durchgehende Fahrten zwischen Überwald und Neckartal geben. Ein Wermutstropfen ist die wegfallende Durchbindung dieser Linie auf die Linie 683 in Wald-Michelbach am Wochenende.
- Eine **neue Rufbuslinie** wird Grasellenbach täglich im Zwei-Stunden-Takt mit Mossautal, Erbach und Michelstadt verbinden. An der Haltestelle „Grasellenbach, Im Erzfeld" werden gute Anschlüsse zwischen dieser Linie und den ebenfalls täglich verkehrenden Buslinien 667 Rich-